

"Urteilsbildung Politik und Wirtschaft klasse 7 Haupt-/Realschule"

Beitrag von „MarlboroMan84“ vom 6. April 2015 19:38

Generell sollte jede Stunde in Politik ja zur Urteilsbildung beitragen, mit einem Spontanurteil zum Beginn der Stunde und einem erweitertem Urteil am Ende der Stunde. Reine Sachkompetenz-Stunden sollte es eigentlich da nicht geben.

Hast du das Buch hier? [http://www.amazon.de/Fachdidaktik-Politik-Didaktik-Praxishandbuch-f%C3%BCr-Sekundarstufe/dp/3589232013/ref=sr_1_3?ie=UTF8&qid=1428341799&sr=8-3&keywords=reinhardt+sozialwissenschaften&tag=lf-21 \[Anzeige\]](http://www.amazon.de/Fachdidaktik-Politik-Didaktik-Praxishandbuch-f%C3%BCr-Sekundarstufe/dp/3589232013/ref=sr_1_3?ie=UTF8&qid=1428341799&sr=8-3&keywords=reinhardt+sozialwissenschaften&tag=lf-21 [Anzeige]) Das ist eigentlich Standard.

Zum Thema Umweltschutz: Problemorientiert muss ja (wenn man eine Problemstudie macht) die ganze Reihe sein (kennst du die Definition eines gesellschaftlichen Problems?), ohne größer drüber nachzudenken würde ich an deiner Stelle irgendwas machen, was die auch betrifft, generell Müll bzw. eben Umweltverschmutzung und in der Stunde geht es dann darum, warum man auch seine PET-Flaschen/Tüten/etc. nicht einfach in den Graben wirft und was dahinter steckt usw. Idealerweise kommen dann am Ende so Schüleräußerungen wie "Das hätte ich nicht gedacht, dass das so schlimm ist, ich werfe jetzt keine Flaschen mehr einfach in die Botanik".

Generell wäre es natürlich auch hilfreich zu wissen, wie weit du in deiner Ausbildung bist. Ob erster Unterrichtsbesuch oder Staatsprüfung ist ja schon ein Unterschied.